

# Jahresabschluss Bistum Aachen





Im Bistum Aachen lebten im Berichtsjahr 2016 rund 1,048 Millionen Katholikinnen und Katholiken. Die Zahl war damit erneut rückläufig und lag um rund 1,2 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Ursächlich für den Rückgang ist in erster Linie die demografische Entwicklung. So lag die Zahl der Sterbefälle im Jahr 2016 mit 11.726 (Vorjahr: 12.230) katholischen Bestattungen erheblich über der Zahl von 7.130 Taufen (Vorjahr: 7.089). Die Zahl der Kirchenaustritte ging von 6.342 im Jahr 2015 weiter auf 5.498 zurück.

Am Fronleichnamstag warten Kommunionkinder in Kall auf den Beginn der Pfarrprozession.

## Entwicklung der wirtschaftlichen Lage

2016 setzte die deutsche Wirtschaft ihren Wachstumskurs fort. Ursache hierfür war die weiterhin positive Entwicklung der inländischen Nachfrage. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen sogar noch stärker als die privaten. Auch bei den Investitionen, insbesondere bei den Bauinvestitionen, gab es einen deutlichen Anstieg. Der Zuwachs des Volkseinkommens im Jahr 2016 betrug 78,0 Mrd. Euro auf 2.339,2 Mrd. Euro. Die Arbeitnehmerentgelte stiegen um 3,7 Prozent auf 1.598,4 Mrd. Euro und die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um 2,9 Prozent auf 740,8 Mrd. Euro.

Bedingt durch die höheren Einkommen stieg auch das Nettoaufkommen an katholischer Kirchensteuer gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt aller deutschen Bistümer um 1,0 Prozent, im Bistum Aachen um 0,8 Prozent. Allerdings lag dieser Anstieg deutlich unter dem Vorjahr, in dem die Kirchensteuererträge im Bistum Aachen um 5,1 Prozent gestiegen waren.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Neuausrichtung und Sanierung der Gebäude des Bischöflichen Generalvikariats fortgesetzt. Ziele sind die Erfüllung brandschutzrechtlicher Vorschriften, die Anpassung der Arbeitsplätze an aktuelle Standards und die energetische Aufwertung. Außerdem wurde mit der Umsetzung der Umgestaltung der Aachener Kirche St. Paul in der Jakobstraße zum Bistumsarchiv begonnen.

## Führung des Bistums Aachen

Am 23. September 2016 ernannte Papst Franziskus den Trierer Weihbischof Dr. Helmut Dieser zum neuen Bischof von Aachen. Dr. Dieser war am 8. Juli 1989 durch den Trierer Bischof Dr. Hermann Josef Spital zum Priester und am 5. Juni 2011 durch den Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann zum Bischof geweiht worden. Am 12. November 2016 wurde Dr. Dieser in einem Pontifikalamt in sein Amt als Bischof von Aachen eingeführt.

Während des Pontifikalamtes zu seiner Amtseinführung ernannte Bischof Dieser Dr. Andreas Frick zu seinem Generalvikar. Dr. Frick war am 9. Januar 2015 vom damaligen Aachener Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff als Generalvikar eingeführt worden. Das Amt des General-

vikars war mit der Emeritierung von Bischof Mussinghoff erloschen und Weihbischof Karl Borsch hatte Dr. Frick nach seiner Wahl zum Diözesanadministrator für die Zeit der Sedisvakanz zu seinem Ständigen Vertreter ernannt.

## Ertrags- und Vermögenslage

Die Ertragslage des Bistums Aachen hat sich im Jahr 2016 leicht positiv entwickelt. Allerdings lagen die Steuerungen des Kirchensteueraufkommens deutlich unter der allgemeinen Steuerentwicklung. Insgesamt stiegen die Erträge ohne Kapitalerträge um 1,4 Prozent auf 328,8 Mio. Euro. Davon entfielen 74,8 Prozent auf die Kirchensteuern.

Die über den Verband der Diözesen Deutschlands jährlich durchgeführte Umverteilungsberechnung zwischen den Bistümern (Clearing) ermittelt in einem aufwendigen Näherungsverfahren den endgültigen Anteil der jeweiligen (Erz-)Bistümer am Kirchenlohnsteueraufkommen. Da das Bistum Aachen regelmäßig mit Rückzahlungsverpflichtungen aufgrund sinkender Anteile am Gesamtaufkommen rechnen muss, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Weitere Ertragsquellen sind Zuschüsse der öffentlichen Hand, insbesondere für den Betrieb der Schulen, sonstige Erträge und Kapitalerträge. Die Zuschüsse lagen mit 59,9 Mio. Euro, unter anderem aufgrund von Anpassungen nach dem Schulgesetz, rund 5,2 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Wegen neuer gesetzlicher Vorgaben wird in der Ergebnisrechnung für 2016 erstmals die Position „Erträge aus wirtschaftlichen Tätigkeiten“ ausgewiesen, die zuvor in den sonstigen Erträgen enthalten war. Dazu gehören im Wesentlichen Erträge aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Dienstleistungen. Entsprechend fielen die sonstigen Erträge niedriger aus als im Vorjahr, wobei als Sondereffekt die Rückzahlung des Sanierungsgeldes durch die KZVK in Höhe von 4,3 Mio. Euro zu verbuchen war.

Auf der Aufwandsseite stiegen die Zuwendungen an die Kirchengemeinden und andere kirchliche Einrichtungen um 1,9 Prozent auf 122,3 Mio. Euro. Dies entspricht 38,9 Prozent der betrieblichen Aufwendungen.